

Zwischenbericht Oktober 2020:

## Was Eltern erwarten und erfahren – Die Elternbefragung



### „Ich habe keine Zeit für religiöse Themen – aber für meine Kinder sind mir diese wichtig“ – Interviews mit Eltern

In den letzten Monaten habe ich tiefgehende Interviews mit Eltern im Hamburger Erzbistum geführt. Ich bin dafür durch Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg gereist, um mir ein umfassendes Bild der Elternschaft zu machen. Es hat sich ein sehr heterogenes Bild abgezeichnet. Da sind zum einen Eltern, die in der Kirchengemeinde verwurzelt sind, für die religiöse Rituale alltäglich sind und die zusammen mit der Kita den christlichen Glauben an ihre Kinder weitergeben.

Doch so sind längst nicht alle Eltern, die ihre Kinder den katholischen Kitas anvertrauen. Ich traf eine Mutter, die sich selbst

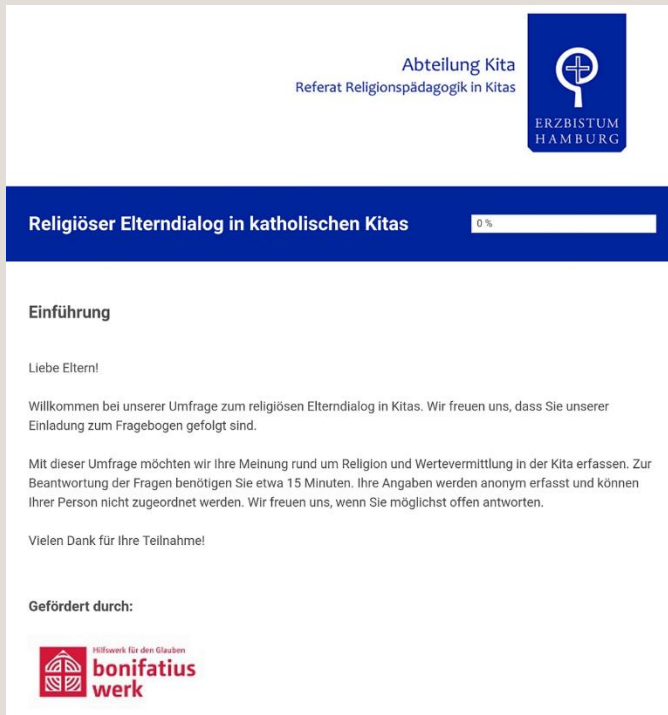
als unreligiös bezeichnet. Ihr Kind habe sie in die katholische Kita gegeben, da die beste Freundin auch in diese Kita gehen sollte und die Kita zudem nahe am Wohnort sei. Doch je länger sie im Laufe des Interviews erzählte, desto deutlicher trat in Erscheinung, dass die Mutter in ihrer Biografie immer wieder Bezug zur christlichen Kirche findet, jedoch anscheinend ohne diesen bewusst zu suchen. Diese Mutter ist ein interessantes Beispiel dafür, dass Menschen suchend und empfangend sind und dass die Möglichkeit besteht, dass ein religiöser Elterndialog an verborgene Glaubensspuren anknüpft.

Und manchmal gibt es auch keine offensichtlichen Spuren, an welche angeknüpft werden, immerhin aber ein Interesse der Eltern. Vorwiegend in Mecklenburg sprach ich mit Eltern, die keinen Kontakt zur Kirche und Religion hatten, bevor sie ihre Kinder in einer katholischen Kita anmeldeten. Die katholische Kita wählten sie aufgrund des guten Rufes und des annehmenden, liebevollen Bildes vom Kind. Da kommt es schon mal vor, dass die Eltern abends in einer Onlinesuchmaschine recherchieren, was es eigentlich mit dem Heiligen Martin auf sich hat. Was für eine wunderbare Möglichkeit bietet sich da, niedrigschwellig und ohne Erwartung, dass Menschen sich der Kirche zuwenden, sich dennoch als Christliche Gemeinschaft erfahrbar, sichtbar und zugänglich zu zeigen.


Ein Vater, beruflich in der Wirtschaft tätig, steht der katholischen Kirche, vor allem der Thematik des Zölibats und dem Ausschluss von Frauen vom Priesteramt, kritisch gegenüber. Er habe außerdem neben dem zeitaufwendigen Beruf und der Kindererziehung keine Zeit, sich mit religiösen Themen zu beschäftigen. Während er sich jedoch selbst distanziert, formulierte er für seine Kinder die Wichtigkeit der Vermittlung des Christentums als kulturelle Identität und hebt vor allem das Herzblut der Erzieherinnen in der katholischen Kita seiner Kinder hervor. Auch hier ist ein religiöser Elterndialog sinnvoll. Es ist wichtig, über die Diskrepanz, die der Vater formuliert, ins Gespräch zu kommen, damit die Kinder eine authentische Haltung spüren können!

Ein muslimisches Elternpaar aus Aserbaidshchan traute sich nach eigenen Angaben zunächst gar nicht, seine Kinder in einer katholischen Kita anzumelden, da sie dachten, diese seien nur für getaufte Kinder. Sie wollten jedoch eine bestmögliche Bildung und Eingliederung für ihre Kinder, wozu auch das Wissen um christliche Hintergründe und Riten gehöre. Drei Kinder besuchen inzwischen eine katholische Kita und Grundschule und die Eltern sind durchgehend froh über die gute Entwicklung ihrer Kinder, die sich in den katholischen Einrichtungen sehr wohl fühlen. Diese Familie zeigt, wie selbstverständlich eine Erziehungspartnerschaft zwischen muslimischen Eltern und einer katholischen Einrichtung gelingt.

## Welche religiösen Einstellungen, Fragen und Bedürfnisse haben Eltern? - Eine Onlineumfrage unter den Eltern von 4500 Kindern



Abteilung Kita  
Referat Religionspädagogik in Kitas



ERZBISTUM  
HAMBURG

**Religiöser Elterndialog in katholischen Kitas** 0%

**Einführung**


Liebe Eltern!

Willkommen bei unserer Umfrage zum religiösen Elterndialog in Kitas. Wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung zum Fragebogen gefolgt sind.

Mit dieser Umfrage möchten wir Ihre Meinung rund um Religion und Wertevermittlung in der Kita erfassen. Zur Beantwortung der Fragen benötigen Sie etwa 15 Minuten. Ihre Angaben werden anonym erfasst und können Ihrer Person nicht zugeordnet werden. Wir freuen uns, wenn Sie möglichst offen antworten.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Gefördert durch:



Hilfswerk für den Glauben  
**bonifatius  
werk**

Es ist interessant, mit den Eltern über ihre ganz unterschiedlichen Einstellungen ins Gespräch zu kommen und entsprechend erfahre ich auch großes Interesse der im Bereich Kita verbundenen Akteure, mit denen ich zusammen arbeite. Das sind natürlich die KollegInnen der Abteilung Kita des Erzbischöflichen Generalvikariats, die Leitungen der katholischen Kitas im Erzbistum und die Menschen, mit denen ich darüber hinaus Kontakt suche, um das Projekt weiter zu entwickeln und zu reflektieren. Ich bekomme von allen diesen Stellen Unterstützung dafür, den weiteren Verlauf des Projektes zu entwickeln.

Zwischen dem 29. Oktober und 10. November läuft eine groß angelegte Umfrage. Allen Eltern von etwa 4500 Kindern der katholischen Kitas im Erzbistum Hamburg wird die Möglichkeit gegeben, an dieser Umfrage teilzunehmen, welche die religiösen Einstellungen, Fragen und Bedürfnisse der Eltern statistisch verwertbar evaluiert. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Umfrage ist es abzufragen, inwieweit die Kita ein Ort sein kann, an welchem die religiösen Bedürfnisse der Eltern aufgegriffen werden können, wer sich dafür verantwortlich zeigen könnte und wie zeitgemäße Formate des religiösen Elterndialoges aussehen könnten.

Die Umfrage wird für die Eltern in erster Linie über einen Onlinelink zu erreichen sein. Die Umfrage ist in sechs Sprachen formuliert, um einzuschränken, dass sprachliche Hürden ein Hindernis sind, an der Umfrage teilzunehmen. Eltern ohne Internetzugang wird die Umfrage auch in Papierform zur Verfügung gestellt.

Die wissenschaftliche Auswertung dieser Umfrage wird weiterführende Erkenntnisse geben, wie zeitgemäße Formate des religiösen Elterndialogs aussehen können und welche Inhalte dafür sinnvoll sind.

Sehr freue ich mich auch, Ende Oktober von einer Kita eingeladen worden zu sein, einen Workshop im Rahmen eines Teamtages zu gestalten. Die Anfrage lief über das Referat Religionspädagogik unter Frau Dr. Kolf-van Melis, dem meine Personalstelle zugeordnet ist. Das Referat hat im Frühjahr Arbeitsmaterialien in den Kitas zur Verfügung gestellt, um sich im Team verstärkt mit religionspädagogischen Themen und auch mit der religionsthematischen Elternarbeit auseinanderzusetzen.

Mir gibt dieser Workshop die Gelegenheit, von den Leitungen zu erfahren, welche Haltung, Vorstellungen, Erfahrungen und unter Umständen auch Bedenken sie zu einem religiösen Elterndialog haben. Außerdem lassen sich Netzwerke weiter ausbauen, um die nächsten Schritte des Projektes zu planen, die auf die Evaluierung aufbauen – das Entwickeln neuer Formate des religiösen Elterndialogs. Dazu und über die Ergebnisse der Onlineumfrage folgt mehr im nächsten Projektbericht 😊